

Freundschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **8 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-559842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauen-Liebe

Freundschaft.

Hat dir Gott ein Herz gegeben,
Ein's, das Dein's so recht versteht,
Innig danke ihm dein Leben,
Liebend schliess es ins Gebet;
Denn ein Herz, das mit dir teilet,
Es mag kommen, was da will,
Mit dir fühlt und Wunden heilet,
Ist es nicht des Segens viel?
Um einander zu erfreuen,
Neigt die Liebe sich herab,
Glück zu suchen, Glück zu streuen,
Eins dem andern bis ins Grab.

Schicksalslaune

Von Käte Vogel

(Schluß)

Schon einige Zeit vorher fühlte ich mich nicht mehr ganz wohl, doch ich beachtete dies zu wenig, und jetzt erst gar nicht, denn ich wollte damit meinen Gast nicht beunruhigen. So sehr ich mich dagegen wehrte, versagte alle meine aufgebrauchte Willenskraft, machtlos dagegen, ich fühlte mich immer elender, so daß ich unverzüglich den Arzt konsultieren musste. Und was war das Resultat? Eine sofortige Blinddarmoperation. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trafen mich die Worte des Arztes. Wirr im Kopf vor Schmerz und dieser Schreckensnachricht schlich ich nach Hause. Was wird Sigrid dazu sagen? Solch ein Pech